

# Samtgemeinde Thedinghausen

[www.spd-thedinghausen.de](http://www.spd-thedinghausen.de)



Ausgabe: 01/2011

<http://spd-kreis-verden.de/unsere-kampagnen/>

**WAS IST FAIR?**  
im Kreis Verden

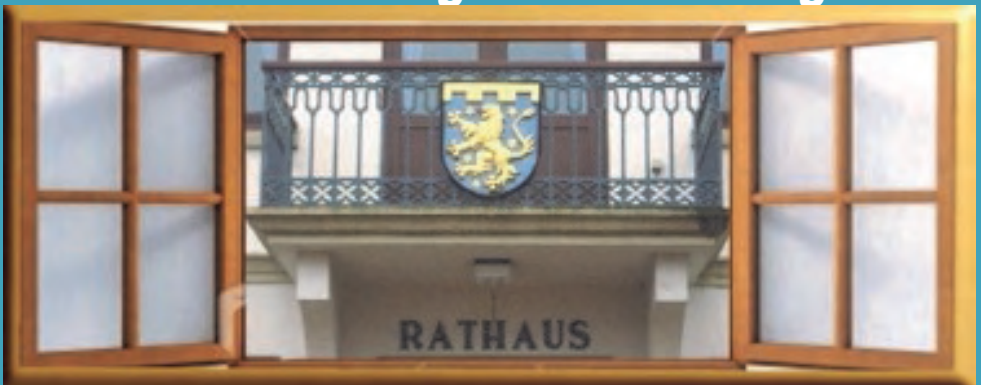
**SPRECHEN WIR DARÜBER!**  
DIE DIALOGKAMPAGNE

In Zusammenarbeit mit:  
SPD Jusos SPD ASt SPD

**PROJEKT 10 u 25**

Über das sprechen,  was wichtig ist...  
Kommunale  
Zukunftsgespräche

## Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen



# DAS FENSTER

# Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen

## Unsere Themen im Fenster

### **Rolf Thies im Gespräch mit den Jusos**

**Die Politik muss wieder bürgernah werden**

**Gemeinde Blender**

**Gemeinde Riede**

**Politik ist mehr als ein Reparaturbetrieb**

**Schwarz-Gelb muss die Kommunen entlasten**

**Junge Sozialdemokraten (Jusos) zu Gast in Berlin**

### ***Rolf Thies im Gespräch mit den Jusos***

Das Juso-Mitglied Milena Bösche hat den Samtgemeindefraktionsvorsitzenden der SPD und stellvertretenden Bürgermeister von Blender zu einem Interview für „Das Fenster“ gebeten.

Milena Bösche: „Hallo Rolf, ich finde es toll, dass du dir heute Zeit genommen hast, dich ein paar Fragen der Jusos zu stellen. Ich weiß, dass du schon lange in der SPD tätig bist und dass du allen mit Rat und Tat zur Seite stehst und mit deinem Fachwissen eigentlich auch nicht hinterm Berg halten musst. Aber bevor wir uns den Themen in der Samtgemeinde widmen, möchte ich

noch etwas über deine Person wissen.“

Rolf Thies: „Ja, schönen Dank Milena für die Einladung. Es ist tatsächlich so, dass ich schon lange kommunal tätig bin, nämlich schon 20 Jahre im Rat der Gemeinde Blender und 15 Jahre auf Samtgemeindeebene. Zu meiner Person kann ich noch sagen, dass ich 49 Jahre alt bin, verheiratet, 2 Kinder, einen Hund und tätig bin ich beim Landkreis Verden als Verwaltungsbeamter.

Aber auch du bist ja schon bei einigen Sitzungen in letzter Zeit dabei gewesen. Es ist mir aufgefallen, dass die Jusos in letzter Zeit sowohl in der Samtgemeinde als auch auf Kreisebene sehr aktiv gewesen sind. Kannst du mir eigentlich erklären, warum du in die SPD eingetreten bist und so aktiv dabei bist?

Milena Bösche: „Natürlich kann ich dir das erklären, ich bin ganz einfach der Meinung, dass die SPD, nicht zuletzt wegen der Jusos, ganz viel für Jugendliche und Kinder tut und da mich dieses Thema auch selber betrifft, habe ich mir überlegt ‚Hey das ist eine gute Sache wo ich mich engagieren kann, da kann ich mich sinnvoll betätigen und es macht ja ganz einfach auch Spaß. Und wenn keiner etwas in die Hand nimmt, dann kann auch nichts verändert werden. Aber jetzt erst einmal zurück zu dir, ich wollte nämlich noch ein wenig mit dir über aktuelle Themen in der Samtgemeinde sprechen. Vor kurzem waren ja die Haushaltsberatungen von der Gemeinde und der Samtgemeinde. Gibt es da irgendet-

was Neues zu berichten?“

Rolf Thies: „Ja, auf Samtgemeindeebene sieht es



Rolf Thies

also so aus, dass wir einen ausgeglichenen Haushalt haben, wir haben zwar keine großen Überschüsse in letzter Zeit erwirtschaften können, aber wir können uns auch nicht über Defizite beklagen, die Verschuldung ist relativ gering und wir investieren auch noch, die neue Turnhalle in Morsum ist zum Beispiel ein Stichwort, das wird dieses Jahr abgeschlossen. Wir werden aber auch in den nächsten Jahren sehr viel im schulischen Bereich investieren müssen, denn wenn wir in Thedinghausen eine Oberschule bekommen werden, wird der Schwerpunkt der Investitionen wieder im Schulbereich liegen. Der Haushalt der Gemeinde Blender sieht, wie auch bei anderen Mitgliedsgemeinden, nicht ganz so rosig aus. Wir müssen bedingt durch die Doppik [doppelte Buchführung in der öffentlichen Verwaltung auf Landesebene], im erheblichen Umfang Abschreibungen erwirtschaften, die es bisher so nicht gegeben hat und deswegen sehen die Haushalte

eben nicht mehr so gut aus wie früher. Wir haben also ein Defizit und können uns nur noch kleine Sprünge auf Gemeindeebene erlauben. Als großes Projekt haben wir natürlich immer noch die Entschlammung des Blender Sees vor der Brust. Das werden wir allerdings nur dann angehen, wenn wir wirklich auch entsprechende Zuschüsse vom Land bekommen.

Milena Bösche: „Du hattest gerade schon das Thema Oberschule kurz angedeutet. Ich kann mich auch noch sehr gut daran erinnern, als ich persönlich mit vielen Mitstreitern vor dem Rathaus in Verden stand und gegen die ziemlich miserable Schulpolitik unserer Landesregierung protestiert habe. Außerdem gab es auch viele Proteste in Hannover von Schülern und Eltern und meine Frage an dich wäre jetzt: Wie stehst du zum Thema Oberschule? Glaubst du, dass es eine Verbesserung der Schulsituation im Landkreis Verden geben wird und bringt es der Samtgemeinde Thedinghausen überhaupt irgendetwas?“

Rolf Thies: „Ja, das Thema Oberschule ist tatsächlich ein zweischneidiges Schwert, einerseits steht man als Sozialdemokrat für eine Gesamtschule ein, allerdings werden wir dieses Thema so nicht verwirklichen können, denn wir

# Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen

haben die Mehrheit auf Landesebene einfach nicht. Das Schulgesetz steht, wie gesagt, vor der Tür und viele Gemeinden müssen sich jetzt überlegen, wie sie mit der Einführung der Oberschule umgehen. Insbesondere die kleineren Gemeinden, die noch kleiner sind als Thedinghausen, wie zum Beispiel Kirchlinteln oder Dörverden, werden auf Grund der Schülerzahlen nicht in den Genuss kommen, einen gymnasialen Zweig an die Oberschule angliedern zu können. Für Thedinghausen dagegen sieht es ganz gut aus. Wir haben uns auf der letzten Samtgemeinderatssitzung darauf verständigt, eine Elternbefragung durchzuführen und Informationsabende zu veranstalten. Das ist alles passiert und der Rücklauf der Eltern, die sich gemeldet haben, war durchaus positiv. Das bedeutet, dass wir voraussichtlich die erforderlichen Schülerzahlen für einen gymnasialen Zweig zusammen bekommen und diesen dann schon zum nächsten Schuljahr einführen können. Ich hoffe aber, dass wir nicht nur die Oberschule bekommen, sondern das Ganze dann

als Paket mit einer Ganztagschule an den Start geht und dass wir die versprochenen zusätzlichen sozialpädagogischen Kräfte bekommen. Wir wollen jetzt in nächster Zeit eine Arbeitsgruppe bilden, um die Einführung der Ganztagschule vorzubereiten. Und dann sind wir hoffentlich auf einem insgesamt guten Weg, was die Schullandschaft in Thedinghausen anbelangt.“

**Milena Bösche:** „Naja, dann wollen wir das Ganze einfach mal positiv betrachten, immerhin passiert etwas! Aber jetzt zu einem anderen Thema: die kommunalen Zukunftsgespräche, an denen du dich ja auch maßgeblich beteiligt hast, wenn du das Ganze nochmal Revue passieren lässt, was konntest du persönlich, für deine zukünftige politische Arbeit daraus mitnehmen?“

**Rolf Thies:** „Es ist tatsächlich so, dass diese Zukunftsgespräche uns Politikern gezeigt haben, wo der Bevölkerung der Schuh drückt. Es haben sich drei Schwerpunkte herausgebildet, die dann auch jeweils in eigenen Veranstaltungen abgearbeitet wurden. Es waren einmal die Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren, Einkaufsmöglichkeiten, wo der Bedarf besonders in Blender besteht sowie Öffentlicher Personennahverkehr, wo gerade die Anbindungen nach Verden, Bremen und Achim im Gespräch waren. Darüber hinaus haben wir natürlich noch viele weitere Punkte gehabt, die wir allerdings noch nicht in einzelnen Veranstaltungen weiter vertieft haben. Alle diese Punkte werden aber in den



Milena Bösche im Gespräch mit Rolf Thies

nächsten Jahren Auswirkungen auf die Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit haben. Und übrigens: Interessierte bei der Abarbeitung dieser Themen sind jederzeit willkommen bei unseren Sitzungen und vielleicht ist ja auch der ein oder andere Kandidat, der Interesse hat, sich bei der nächsten Kommunalwahl zur Verfügung zu stellen, dabei.

Milena Bösche: „Ja, gut dass du dieses Thema ansprichst, wir Jusos sind natürlich auch über jeden Neuzugang erfreut. Und nur mal so an alle Jugendlichen, die vielleicht Interesse hätten: Keiner von uns musste jemals Angst haben, dass er nicht zu Wort kommen darf, denn wir Jusos sollen sogar Fragen stellen und unsere Meinung sagen, denn wir sind ja diejenigen, die das später mal weiter führen sollen. Dann Rolf, bedanke ich mich für dieses sehr informative und aufschlussreiche Gespräch und wünsche dir noch einen schönen Tag!

Das komplette Interview finden Sie als Video auf unserer Internetseite.

*(Milena Bösche)*

## **Die Politik muss wieder bürgernah werden**

Wir sind für Sie in den örtlichen Gemeinderäten tätig. Werden alle Themen, die für Sie wichtig sind, bearbeitet? Oder vertreten Sie die Meinung,

dass es wenig Sinn hat, sich einzubringen, da Ihnen sowieso keiner zuhört? Wo sehen Sie Handlungsbedarf in Ihrer Gemeinde? Damit sind wir bei den



kommunalen Zukunftsgesprächen angetreten, Sie als BürgerInnen mit einzubinden und sind dem Eindruck, dass Politiker meist „doch nur tun, was sie wollen“ entgegen getreten.

Für viele Gäste war die Methode etwas gewöhnungsbedürftig, da sie zur Mitarbeit aufgefordert worden sind. Aber wir hatten den Eindruck dass es allen Anwesenden auch Spaß gemacht hat.

Das übergeordnete Ziel ist es, die Gemeinden für alle Bewohner attraktiv und lebenswert zu gestalten, damit keine Abwanderung in die Städte erfolgt und alle Generationen sich gut aufgehoben fühlen. Den jungen Familien einen Anreiz für ein Leben in unse-

# Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen

ren Gemeinden zu schaffen und auch die Fürsorgepflicht der älteren Generation im Blick zu behalten.

Zuerst wurden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken in unseren Gemeinden beleuchtet. Hierbei wurde schnell klar, dass ein ganzheitliches Konzept für die Samtge-



Bildung von Schwerpunktthemen

meinde her und die Zeit der Kleinkrämerie ein Ende haben muss. Nur so können im Hinblick auf den sogenannten demographischen Wandel die oben genannten Ziele auch erreicht werden

Die aus der Diskussion gesammelten Ergebnisse wurden nach ihrem Inhalt den jeweiligen Gemeinden zugeord-

net, bei denen eine Dringlichkeit besteht.

Es folgten weitere Veranstaltungen in Riede, zum Thema „Einkaufsmöglichkeiten in den Gemeinden“. In Blender zum Thema „öffentlicher Nahverkehr“ und in Bahlum zum Thema „Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren“

Das ist ein Auszug aus dem Themenkatalog, den wir auf der Auftaktveranstaltung mit Ihnen erarbeitet haben und in den Gemeinden fortgeführt haben.

Einige Lösungsansätze und Ideen zur Umsetzung der Themen wurden gefunden und sind, wenn man nach Riede oder Morsum schaut, mit dem geplanten Bau von Einkaufsmöglichkeiten auch schon in der Umsetzung.

In den anderen Gemeinden des Landkreises Verden laufen ähnliche Veranstaltungen. Wir sind gerade dabei, die gemeindeübergreifenden Themen zusammenzufassen. Dann sind gewisse Themen leichter und kostengünstiger umsetzbar.

Mit Transparenz und Gesprächsbereitschaft werden wir an den Themen dran bleiben und sie weiter mit Ihnen diskutieren.

(Annelie Lask)

*Wir sind für Sie da...  
sprechen Sie uns an*

## ***Gemeinde Blender***

### **Sicherung der Verkehrswege**

Im Dezember 2010 wurden in der Ortschaft Intschede Fahrbahnschwellen angebracht. Durch den Ausbau des „Alter Hude Weg,“ (Verbindungsstraße von Morsum nach Intschede) hatten sich die Anwohner des Eschwegs und Rumbarg über zu schnell fahrende Fahrzeuge beschwert. In einer Bürgerversammlung wurden dann Fahrbahnschwellen gewünscht. Der Gemeinderat stimmte diesem Wunsch zu. Seit Dezember ist der Durchgangsverkehr durch die Schwellen doch enorm langsamer geworden!

Auch die Anwohner des Verdener Weges in Blender beschwerten sich auch schon seit Jahren über die zu schnellen Autofahrer in der Straße. Hier hat der Bauausschuss der Gemeinde jetzt auch zu Fahrbahnschwellen geraten. Die weitere Vorgehensweise soll jetzt auf einer Anwohnerversammlung besprochen werden.

### **Weitere Nutzung des alten Feuerwehrhauses**

Die SPD-Fraktion hatte im letzten Jahr die Bevölkerung um Mithilfe gebeten. Die BürgerInnen konnten ihre Vorschläge zur weiteren Nutzung des alten Feuerwehrhauses äußern. Es gab doch eine Reihe von Vorschlägen, vielen Dank noch mal dafür! Von Kiosk,

Imbiss und Eisdielen, bis hin zum Kulturzentrum wurde doch ein sehr großes Spektrum an Möglichkeiten genannt. Auch die Kinder im Kindergarten hatten sehr viele Ideen! Im Gemeinderat wurde dann über die Machbarkeit der Vorschläge diskutiert. Viele bauliche und rechtliche Sachen mussten bedacht werden!

In der letzten Gemeinderatssitzung konnte nun endlich ein gemeinsamer Beschluss gefasst werden. Das alte Gebäude wird umgebaut. Es werden öffentliche Toiletten eingebaut, die von außen zugänglich sind. Der große Raum wird mit einem großen Panoramafenster und einer großen Eingangstür versehen. Dieser Raum dient dann als Unterstellmöglichkeit für Badegäste oder Fahrradfahrer. Mit diesen Umbaumaßnahmen wird unser Blender See doch sehr attraktiv gestaltet.

### **Ausbau des Deichverteidigungsweges**

Der 3. Bauabschnitt des neuen Deichverteidigungsweges durch den Mittelweserverband ist nun abgeschlossen. Die neue Straße führt jetzt von Intschede (Zur Weser) bis nach Ritzenbergen. Bis auf eine kurze Strecke in Winkel ist die Straße auch für den öffentlichen Verkehr zugänglich. Besonders von Fahrradfahrern und Spaziergän-

# Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen

gern sowie Inlinerläufern wird der neue Weg gerne genutzt.

## **Straßenlampen in der Gemeinde**

Im Frühjahr 2010 hat der Gemeinderat Blender mit der E.ON Avacon AG einen neuen Servicevertrag abgeschlossen. In diesem Vertrag verpflichtet sich die Avacon die bestehenden Straßenlampen gegen neue, der EU-Verordnung entsprechende Lampen auszutauschen. Die alten HQL- Leuchten werden gegen neue Weisslichtleuchten ausgetauscht. Die neuen Lampen haben einen sehr niedrigen Energieverbrauch, was zur Senkung der CO<sup>2</sup>-Emissionen führt. Ob die 294 Lampen in der Gemeinde alle benötigt werden und ob alle an den richtigen Plätzen stehen, soll ein Ausschuss des Gemeinderates unter der Leitung unserer SPD Ratsfrau Annelie Lask in den nächsten Wochen ausarbeiten.

## **Antrag auf REPOWERING der Windkraftanlagen**

In der Gemeinderatssitzung im September des vergangenen Jahres wurde mit großer Mehrheit der Antrag der Windkraftbetreiberfirma zum Abbau der bisherigen 7 Anlagen und dem Neubau von 4 neuen Anlagen mit einer Höhe von 150 m abgelehnt.

## **Weitere Maßnahmen die in Planung sind**

Auf erneute Nachfragen der SPD-Fraktion soll nun endlich die Situation um den fehlenden Fahrradweg an der

Ecke „Zur Blender Mühle“ geklärt werden. Hier blockiert das Straßenbauamt schon seit einem Jahr die weitere Planung. Mit dieser Baumaßnahme soll auch die Straßenlampe von der Gaststätte auf die andere Straßenseite versetzt werden, wo sie dann hoffentlich auch immer leuchtet!!

In der Friedhofskapelle sollen jetzt doch endlich die alten (lauten) Heizkörper gegen neue umweltfreundliche und leisere ausgetauscht werden.

Entschlammung Blender See: Auch im Haushalt 2011 sind wieder Mittel für die eventuelle Entschlammung des Blender Sees eingestellt. Nach einem Besuch des niedersächsischen Umweltministers Sander am Blender See, zeigte dieser sich doch sehr beeindruckt von der geplanten Maßnahme. Wir können nur hoffen, dass das Ministerium jetzt auch die Zuschüsse genehmigt. Gemeindedirektor Schröder ist wegen der Entschlammung mit der zuständigen Behörde NLWKN in Sulingen im stetigen Kontakt.

(Frank Oetting)

## **Gemeinde Riede**

### **Schulkinderbetreuung im Kindergarten Riede**

Seit August 2009 bietet der Kindergarten Riede für 20 Grundschüler eine Schulkinderbetreuung für die Zeit nach der Schule von 12.30 Uhr bis 15.00 Uhr an.

Nachdem sich eine Elterninitiative an die Gemeinde gewandt hat, wurde in Zusammenarbeit mit der Kindergartenleiterin Meike Lange, des Bürgermeisters Jürgen Winkelmann und des Gemeinderates die Schulkinderbetreuung ins Leben gerufen. Nach nur einem halben Jahr konnte der Kindergarten eine stolze Gruppe von 15 Schulkindern verzeichnen, die ihre Obergrenze von 20 Schulkindern inzwischen erreicht hat.

Der Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen ist so groß, dass nach den diesjährigen Sommerferien eine weitere Gruppe geschaffen werden müsste, um den Bedarf decken zu können. Da die Kapazität des Kindergartens aber schon jetzt annähernd ausgeschöpft ist, wären zusätzliche Räumlichkeiten erforderlich – hier sucht die SPD nach einer Lösung.

(Katja Rudolph)

## **Neues Leben in der Ortsmitte von Riede**

Seit über einem Jahr stehen in der Ortsmitte von Riede die Räumlichkeiten des ehemaligen Lebensmittel- und Bäckereigeschäftes Diers leer. Was jahrzehntelang eine zentrale Anlaufstelle in Riede war, wandelte sich nun zu einem trostlosen und ungenutzten Gebäude. Wir von der SPD waren und sind mit diesem Zustand nicht sehr glücklich. Dieser wird sich nun aber

erfreulicherweise in diesem Jahr ändern.

Die Betreiber des Gastronomiebetriebes „Pizzeria Riede“, die vor über 20 Jahren aus dem Iran eingewanderte Familie Samiei, hat das Gebäude im letzten Jahr erworben. Hier soll ab Anfang Juli bei einer nutzbaren Gesamtfläche von 350m<sup>2</sup>, ein Restaurant mit der Größe von ca. 200m<sup>2</sup> entstehen.

Da man bekanntlich Bewährtes nicht ändern soll, wird es auch am neuen Standort einen separaten Unterhaltungsraum geben. Hier kann weiterhin in gemütlicher Runde Billard oder Dart gespielt werden. Der allseits beliebte Lieferservice bleibt natürlich weiterhin bestehen.

Aber es gibt auch Neuerungen. Neben neuen Gerichten wird das Restaurant zusätzlich einen Bereich mit reservierten Plätzen einrichten. Hier kann fortan jegliche Art von Feiern bis zu einer Größe von 30 Personen (z. B. Familien- oder Weihnachtsfeiern) veranstaltet werden.

(Stefan Peterßen)

## **Streetworker bei der Rieder SPD**

Der Streetworker, U. Roselius, der seit 2008 in der Samtgemeinde tätig ist, stellte seine Arbeit in einer Sitzung des

# Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen

Distrikts vor. Er berichtete von seinen vielfältigen Einsatzorten in den Mitgliedsgemeinden. Auch auf dem Bolzplatz in Riede wird er aktiv. Er ist eine wichtige Ansprechperson für die Jugendlichen geworden. Für die Einrichtung einer solchen Stelle haben sich auch Rieder Sozialdemokraten seit Jahren eingesetzt.

(Harald Lochte)

## Vom Gemeinde - zum Bürgerbüro

Am 8. Juli des vergangenen Jahres beschloss der Samtgemeinderat gegen die Stimmen der SPD die Schließung des Rieder Gemeindebüros zum Jahresende. Dies hat zur Folge, dass Riede ein Teil seiner Eigenständigkeit entzogen wurde. Die hiesigen Bürger müssen nun den weiteren Weg nach Thedinghausen in Kauf nehmen, um ihre Verwaltungsangelegenheiten zu erledigen.

Für die SPD war und ist die Schließung ein unhaltbarer Zustand. Durch unsere Initiative wurde das Gemeindebüro am 20. Januar 2011 nun als Bürgerbüro neu eröffnet. Mitglieder aus dem Gemeinderat Riede stehen jetzt den Rieder BürgerInnen ehrenamtlich mit Rat und Tat während der gewohnten Geschäftszeiten zur Seite. Zusätzlich konnte die langjährige Verwaltungsangestellte und kompetente Rentenberaterin Frau Renate Sturm gewonnen werden, auch nach ihrer Pensionierung donnerstagvormittags weiterhin für unsere Gemeinde tätig zu sein.

Sie erhalten im neuen Bürgerbüro Informationen aus der Ratsarbeit, über Bauland und Bebauungspläne, Formulare für die Steuererklärung, Gelbe Säcke, und vieles mehr. Neben der Erstellung von Fotokopien bieten die Ratsmitglieder einen Service rund ums Internet an. An einem Infobrett können BürgerInnen Gesuche und Bekanntmachungen anbringen oder in einem Infoständer Flyer auslegen.

Zusätzlich erhalten Jugendliche von Anja Scharnweber donnerstags von 14 bis 16 Uhr Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen und Jürgen Winkelmann bietet donnerstags von 16



Das SPD-Team im Bürgerbüro: Die Ratsmitglieder Anja Scharnweber, Manuel Kramer, Werner Hasemann, Harald Lochte und Jürgen Winkelmann (v. li.) mit Unterstützung von Katja Rudolph (1. v. li.) und Stefan Peterßen (3. v. li.)

Uhr Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungen und Jürgen Winkelmann bietet donnerstags von 16

bis 18 Uhr eine Bürgermeistersprechstunde an.

## **Einkaufen vor Ort**

Im Sommer 2012 ist es soweit! Dann sind Planungs- und Genehmigungsverfahren, Baumaßnahmen und Pächtersuche voraussichtlich abgeschlossen und ein neuer Verbrauchermarkt öffnet in Riede seine Pforten. Für die SPD ist damit ein großer Meilenstein erreicht, auf dem Weg zur Erhaltung der Eigenständigkeit des Ortes einerseits und dem Entgegenwirken gegen die fortschreitende Zentralisierung in Thedinghausen andererseits.



Hier ist es bald soweit! Im Sommer 2012 öffnet ein neuer Verbrauchermarkt an der Bremer Straße seine Pforten.

Neben dem neuen Einkaufsmarkt erhalten weitere Gewerbebetriebe die Möglichkeit, sich in Riede anzusiedeln. Wir werden diese Firmen in ihrem Bestreben unterstützen, denn wir setzen uns für die Schaffung von Arbeitsplätzen und einer besseren Versorgung der Menschen vor Ort ein. Nur so bleibt

die Attraktivität unserer Gemeinde erhalten und es prägen weiterhin lachende und spielende Kinder unser Ortsbild!

(Anja Scharnweber)

## ***Politik ist mehr als ein Reparaturbetrieb***

Stellen Sie sich vor: die Titanic sinkt und die Besatzung streitet um die Tischdekoration. Wie entsetzt wären Sie als Passagier? Fehlritte und unglückliche Äußerungen einzelner Personen bestimmen die politische Debatte während wichtige gesellschaftliche Probleme, wie zum Beispiel die steigende Staatsverschuldung auf Kosten zukünftiger Generationen, nicht wirklich tiefgründig diskutiert werden.

Wie wollen wir dauerhaft den sozialen Frieden in unserem Land sichern? Wie können wir eine zielgerichtete Integrationsdebatte führen, die weder polemisch noch weichgespült ist? Wie können wir ein Bildungssystem schaffen, in dem kein Kind zurück bleibt? Wie garantieren wir eine nachhaltige Energieversorgung, die sich nicht an Konzern-, sondern an Verbraucherinteressen ausrichtet? Soll die Kluft bei der Altersversorgung zwischen Rentnern

# Einblicke in die Samtgemeinde Thedinghausen

und Pensionären immer weiter wachsen? Dies sind nur einige der Zukunftsfragen, die dringend nach Antwort verlangen.

Die monatelange Debatte um die geringfügige Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze und das in diesem Zusammenhang zu schnürende Bildungspaket für Kinder empfanden viele Menschen als unerträglich. Die einen, weil sie das menschenwürdige Dasein für ein nicht verhandelbares Gut halten. Die anderen, weil sie Menschen vor Augen haben, denen trotz tagtäglicher Arbeit kein Geld für ein Mindestmaß an Lebensqualität zur Verfügung steht. Keine dieser Ansichten ist falsch, aber der Blick muss weitergehen. Laut Berechnungen des Bundes der Steuerzahler werden kleinere und mittlere Einkommen in diesem Jahr verhältnismäßig stark durch steigende Abgaben belastet. Hätten nicht alle, egal ob Hartz-IV-Empfänger oder Normalverdiener, etwas davon, wenn ihre Kinder frühestmöglich von kostenfreien und qualitativ hochwertigen Bildungseinrichtungen profitieren könnten? Erste Vorschläge zur Finanzierung gäbe es schon: Rücknahme der unsinnigen Mehrwertsteuerentlastung für Hoteliers und Verzicht auf die im aktuellen Koalitionsvertrag von CDU und FDP festgeschriebene Einführung eines Betreuungsgeldes ab 2013.

Und wäre das nicht auch dauerhaft eine viel effektivere Möglichkeit, Zukunfts- und Aufstiegschancen zu fördern anstatt soziale Barrieren und Ausgrenzungen zu verstetigen, was den

Staat am Ende teurer kommt? Brauchen wir an dieser Stelle wie anderenorts nicht endlich langfristig angelegte und ganzheitliche Lösungen anstatt einer reaktiven Reparaturpolitik, die konsequent visionsfrei ist und im



Gwendolin Jungblut,  
Vorsitzende der SPD  
im Landkreis Verden

Zweifel diejenigen belastet, denen schon genug genommen wurde?

Wir als verantwortliche Politiker vor Ort können zwar nicht die Welt verändern, aber den Finger in die Wunde legen. Und wir können

die Zukunft bei uns mitgestalten. Deshalb hat die SPD im Landkreis Verden in sechs Gemeinden, so auch in der Samtgemeinde Thedinghausen, „Kommunale Zukunftsgespräche“ durchgeführt. Vielleicht waren Sie sogar bei einer dieser Veranstaltungen dabei.

Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden in insgesamt fünf Veranstaltungen Ideen und Perspektiven für die Zukunft Thedinghausens entwickelt. Und noch bis Ende Juni läuft die Kampagne „Fair im Kreis Verden“, anlässlich derer wir Bürger des Landkreises bitten, ihre Vorstellungen für ein gutes und gerechtes Le-

bensumfeld zu benennen. Denn politische Programme sind nur so gut, wie sie den Bedürfnissen und Lebensumständen derer, für die sie geschrieben wurden, entsprechen.

**(Gwendolin Jungblut)**

Vorsitzende der SPD im Landkreis Verden

*Die Teilnahmekarten für die  
Kampagne  
„Fair im Kreis Verden“  
erhalten Sie bei allen Veranstaltungen  
der örtlichen SPD.  
Sie können auch telefonisch  
(04202 – 23 57)  
oder per Email  
roland.guettler@spd.de  
bestellt werden.*

## **Schwarz-Gelb muss die Kommunen entlasten**

### **Solide Finanzen – starke Städte und Gemeinden**

Die Finanzlage der Städte und Gemeinden in Deutschland wird immer bedrohlicher. Im vergangenen Jahr verzeichneten die Kommunen das größte Defizit seit Bestehen der Bundesrepublik: Die Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen wuchs auf die Rekordsumme von 9,8 Milliarden Euro. Und trotz

der guten wirtschaftlichen Lage soll sie auch 2011 nur knapp darunter bei 9,6 Milliarden Euro liegen.

### **Immer mehr Kommunen müssen auf Pump leben**

Am meisten drücken die Kommunen die Sozialausgaben wie Mietzahlungen für Arbeitslosengeld-II-Empfänger oder Ausgaben für die Grundsicherung im Alter. 2010 haben diese Ausgaben einen Spitzenwert von 42,2 Milliarden Euro erreicht.

Die Zahl der kurzfristigen Kassenkredite stieg innerhalb eines Jahres um 6,6 Milliarden Euro und lag 2010 bei 40,5 Milliarden Euro. Dies zeigt, dass viele Städte und Gemeinden über keinerlei Einsparmöglichkeiten mehr verfügen und auf Pump leben müssen.

Erfreulich ist allein, dass nach dramatischen Steuereintrüben aufgrund der internationalen Finanzkrise die kommunalen Steuereinnahmen leicht um 2,6 Prozent angestiegen sind. Dies liegt vor allem an der positiven Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens, das um 8,6 Prozent anstieg. Und gerade diese Steuer, die für solide Kommunalfinanzen unerlässlich ist, wollen FDP und CDU/CSU abschaffen.

## **Bürgerinnen und Bürger zahlen die Zeche**

Die schwarz-gelbe Koalition belastet die Kommunen mit immer neuen Auf-



Bernd Bösche

gaben und entzieht ihnen durch eine verfehlte Steuerpolitik viel Geld. Städte, Gemeinden und Kreise müssen daher die Steuern und Gebühren erhöhen. Der Eintritt in Schwimmbäder und Theater wird teurer; die Eltern müssen immer mehr für eine gute Versorgung mit Kindergärten zahlen. Schlaglöcher werden nicht mehr repariert, weil den Kommunen das Geld dafür fehlt.

## **Kommunen brauchen eine solide Finanzbasis**

Die SPD steht für starke Städte und Gemeinden auf der Basis solider Finanzen. Denn hier in ihrem direkten Lebensumfeld spüren die Menschen die Folgen leerer Kassen am ersten.

Auch in unserer Samtgemeinde und in den Gemeinden sind diese Auswirkungen spürbar. Die ersten Steuern und Gebühren müssen auch bei uns erhöht werden, obwohl in den Gemeinden

und der Samtgemeinde solide gewirtschaftet wurde. Manch einer führt es auf die Einführung der Doppik [*doppelte Buchführung in der öffentlichen Verwaltung auf Landesebene*] zurück, aber wenn man genauer hinschaut, kommt man zu einem anderen Ergebnis.

Die Gewerbesteuer muss erhalten bleiben. Der Bund muss die Kommunen stärker von den Sozialausgaben entlasten, indem er die Kosten für die Grundversicherung im Alter übernimmt.

CDU/CSU und FDP müssen alle steuerlichen Maßnahmen unterlassen, die die Kommunen noch weiter schwächen.

(Bernd Bösche)

## ***Junge Sozialdemokraten (Jusos) zu Gast in Berlin***

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil (SPD) besuchten etwa 50 interessierte BürgerInnen aus dem Wahlkreis die Bundeshauptstadt. Organisiert wurde die Fahrt vom Bundespresseamt. Mit dabei waren auch einige Jugendliche aus der Samtgemeinde, die sich politisch bei den Jusos engagieren oder Teilnehmer des Projekts "10unter25" sind. Das Projekt wird von den Jusos im Kreis Verden organisiert, um politisches Interesse zu wecken oder zu vertiefen.

In Berlin erlebten die TeilnehmerInnen des Projekts und die Jungen Sozialdemokraten ein abwechslungsreiches, an politischen Gesichtspunkten orientier-



Jugendliche mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Lars Klingbeil

gend sowie mit dem gastgebenden Abgeordneten Klingbeil auf dem Tagesplan.

Klingbeil ermutigte die Jugendlichen im Verlauf des Gesprächs, auch weiterhin politisch interessiert zu sein und sich einzubringen. Der Kreisvorsitzende der Jusos, Manuel Kramer, stimmte ihm zu: „Sich einzumischen

tes Programm. Unter anderem besuchten die jungen Leute eine Ausstellung in der Willy-Brandt-Stiftung, um dort einiges über das Leben des namensgebenden Politikers zu erfahren. Außerdem standen Diskussionen mit einem Mitarbeiter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Ju-

ist wichtig, aber es reicht nicht, nur zu meckern! Genau deshalb ist auch die Arbeit in den Parteien so notwendig.“ Das Projekt "10unter25" wird in den kommenden Monaten weiter fortgesetzt. Vor wenigen Wochen fand bereits ein Gespräch mit dem Bremer Bundestagsabgeordneten Carsten Sieling zum Thema "Finanzpolitik fair gestalten" statt, ebenso wurde an der „Nazis blockieren“-Demo in Dresden teilgenommen und der Wahlsieg der Hamburger SPD direkt vor Ort gefeiert. Demnächst ist ein Besuch des Landtags in Hannover vorgesehen. Wer noch Interesse hat, mitzumachen, kann sich an Manuel Kramer wenden.

(Manuel Kramer)



Jusos feiern Wahlsieg der SPD in Hamburg gemeinsam mit Johannes Kahrs, MdB aus Hamburg

## Bewegen wir uns bald überall in einer Zweiklassengesellschaft?

Schwarz-Gelb heißt: Bildung nur gegen Bargeld!

Studiengebühren, Turbo-Abi mit Nachhilfeunterricht, kaum Ganztagsangebote,  
Kita-Gebühren: mit Schwarz-Gelb wird Bildung immer mehr zum Luxus.

So regiert Schwarz-Gelb:

CDU/CSU- und FDP-geführte Landesregierungen haben über die letzten Jahre hohe  
Studiengebühren eingeführt.

Für ein durchschnittliches Studium kommen so mindestens 5000 Euro zusammen.

Zusätzlich zu den Kosten für Wohnung und den Lebensunterhalt.

Das können sich viele junge Leute nicht leisten.

Deutschland verliert viele Talente, die wir in Zukunft brauchen!

Außerdem: Mit Turbo-Abi und immer mehr Leistungsdruck sorgt Schwarz-Gelb in den  
Schulen für Chaos. Immer mehr Eltern müssen teure Nachhilfestunden bezahlen.

Kita-Gebühren belasten den Geldbeutel zusätzlich.

In den Bundesländern, in denen die SPD regiert,  
gibt es keine Studiengebühren, denn wir wollen soziale Gerechtigkeit!  
Bildung darf nicht vom Geldbeutel abhängen!



Impressum  
Bernd Bösche,  
Varster Dorfstr. 9  
27337 Blender

(V. i. S. d. P)

Sozialdemokratische  
Partei  
Deutschlands,  
Ortsverein Thedinghausen

### Redaktionskreis:

Rolf Thies  
Blender Holtum Marsch  
(04233) 347

Jalina Ehlers  
Thedinghausen

Wolfgang Brefort  
Emtinghausen  
(04295) 506

Uwe Krause  
Riede  
(04294) 795120

Frank Oetting  
Blender Intschede  
(04233) 1685